

# Touren- und Foto-Bericht der Wanderung auf das Albristhorn(2762m), vom 03./04. September 2011



Bericht: bericht-2011-09-03-albristhorn

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

## Tourenbericht

Nach Bahn-, Bus- und Gondelfahrt von Aarau auf die Tschentenalp sahen wir als erstes einen Mann in den Badehosen! (Was soll denn das?) Bei sonnigem Wetter wanderten wir durch viele Runsen zu einer Alp und stiegen nach einer kurzen Trinkpause steil zum Pass Furggeli auf. Nach dem Mittagessen erklommen wir auf steinigem Weg das Albristhorn. Leider waren die meisten Berge hinter dem Dunst versteckt. Der Abstieg war zu Beginn sehr spannend, da es links und rechts teilweise steil hinunter ging und es auch die Hände brauchte. Danach ging es weiter bergab zum Hahnenmoospass. Dabei zogen graue Wolken auf, drohten, doch wir hatten Glück.

Bei Spiel, feinem Essen und Geschwatz genossen wir den Abend.

Leider stiegen wir am Sonntag wegen schlechtem Wetter nach Geils ab. Der Ammertenspitz wartet noch immer auf uns.

Trotzdem war es eine schöne Tour besten Dank.

Pascal (9) und Clemens (12)

## Kommentare



Ab hier der Tschentenalp geht die Tour nun richtig los.



Die Gruppe auf dem Grat oberhalb des Schwandfälsplatz.





Auf dem Grat in Richtung Gsür (im Hintergrund).



Unser Ziel: Das Albristhorn





Der Gsürweg bietet doch einige ausgesetzte Stellen.





Für die Kinder ist ein schmaler Weg halt doch interessanter.



Auf dem Gsürweg





Nach den heiklen Stellen gehts dann einfacher dafür steiler aufs Furggeli



Wie steil, sieht man hier.





Auf dem Furgeli ist dann erst mal Lunchtime angesagt.



So bleibt das Wetter wenigstens schön (hat zwar nur heute geholfen).





Aufstieg zum Albristhorn mit wunderbarer Aussicht.



Auf dem Grat in Richtung Albristhorn.





Hier erinnern die Felsen wohl mehr an Baumrinde





Gipfelfoto auf dem Albristhorn.





Yeah! Geschafft!



Auch beim Abstieg gibts noch ein paar ausgesetzte Stellen.





Ausblick zum Seewlehore und in Richtung Hahnenmoss.



Beim Abstieg wurde dann die Gruppe doch recht in die Länge gezogen.





Am zweiten Tag fiel dann der Ammertenspitz dem Wetter zum Opfer



darum halt dann der Abstieg fast querfeldein nach Geilsbüel.